- **Eramusstudenten:**

- **Bitte bei Lehrstuhl per e-mail mit Namen und Matrikelnummer zur mündlichen Prüfung am Ende des Semesters anmelden.**
- **Termine:**
- **Voraussichtlich 26.1. und 2.2.2009**

- **Lerneinheit 18 – 17.12.2008**

  Überblick
- **<u>C. Störungen bei der Begründung des Vertrages</u>**
- **§ 17 Die Geschäftsfähigkeit**
- **§ 18 Die Form des Rechtsgeschäfts**

- **III. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit**
- **1. Bestimmung der beschränkten Geschäftsfähigkeit (§§ 106; 2; 187 II 2 BGB)**
- **2. Das nicht-zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäft**
- **a) Das lediglich rechtlich vorteilhafte Rechtsgeschäft (§ 107 BGB)**

  Unerheblich: wirtschaftliche Folgen
  Die Unterscheidung zwischen lediglich rechtlich vorteilhaften und rechtlich nachteiligen Rechtsgeschäften:

- **aa) Verpflichtungsgeschäfte**
  - Alle gegenseitige Verträge,
  zB Kaufvertrag (-)

  - Unvollkommen zweiseitig verpflichtende Verträge,
  zB Hinterlegung einer Sache zur Verwahrung (-)
- **Nur einseitig verpflichtende Verträge sind dann rechtlich vorteilhaft, wenn der beschränkt Geschäftsfähige nicht der sich verpflichtende Vertragsteil ist,**
  zB Schenkung (ohne Auflage)

- **bb) Verfügungsgeschäfte**
  Verfügungsgeschäfte sind rechtlich vorteilhaft, wenn zugunsten des beschränkt Geschäftsfähigen ein Recht übertragen, aufgehoben, verändert oder belastet wird.

  zB Übereignung eines Grundstücks an Minderjährigen

  (Hypotheken o. ä., Grundsteuer o. ä. unerheblich)

b) Das rechtlich neutrale Rechtsgeschäft,

zB Übereignung einer fremden Sache

- **Fall:**
- **Der 12-jährige Timo kauft von V gegen den ausdrücklichen Willen seiner Eltern einen CD-Player für 200 € und erhält das Gerät sofort übereignet. Als Timo nicht zahlt, verlangt V den CD-Player heraus.**
- **Zu Recht?**

- **3. Das zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäft**
- **a) Die vorherige Zustimmung des gesetzlichen Vertreters (§§ 107, 183 S. 1 BGB) = „Einwilligung“**
- **aa) Die Einzeleinwilligung**

  Gegenstand: ein bestimmtes Geschäft
- **bb) Der (beschränkte) Generalkonsens (Sonderfall: §§ 112, 113 BGB, s. u.)**

  Gegenstand: ein bestimmter Kreis von Geschäften (schrankenlose Einwillung aber unzulässig)

- **cc) Sonderfall der Einwilligung gem. § 110 BGB: “Taschengeldparagraf”**

  - Leistung muss vollständig bewirkt werden

  - Mittel müssen zweckgebunden bzw. zur freien Verfügung überlassen worden sein

  (nicht bei Lotterie-Gewinn: RGZ 74, 234)

- **b) Rechtsfolgen fehlender Einwilligung**
- **aa) Einseitige Rechtsgeschäfte (§ 111 BGB)**
- **bb) Verträge (§§ 108, 184 BGB)**
- **c) Die nachträgliche Zustimmung des gesetzlichen Vertreters (§§ 108, 109, 184 I BGB) = „Genehmigung“**

  - Eintritt schwebender Unwirksamkeit

- **Fall (Abwandlung):**
- **Der 12-jährige Timo kauft von V einen CD-Player für 200 € und erhält das Gerät sofort übereignet. Als Timo seinen Eltern die Sache beichtet, erklären diese sich ihm gegenüber schließlich mit dem Kauf einverstanden. Auf den Brief des V, ob der Vertrag denn nun gültig sei, reagieren die Eltern nicht. Da Timo nicht zahlt, verlangt V den CD-Player heraus.**
- **Zu Recht?**

- **4. Die Teilgeschäftsfähigkeit**
- **a) Selbstständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts (§ 112 BGB)**
- **b) Dienst- und Arbeitsverhältnis (§ 113 BGB)**
- **IV. Einwilligungsvorbehalt bei der Betreuung (§§ 1896 ff., 1903 BGB)**

- **§ 18 Die Form des Rechtsgeschäfts**
- **I. Der Grundsatz der Formfreiheit**
- **II. Der Zweck der Formbedürftigkeit**
- **1. Klarstellungs- und Beweisfunktion**
- **2. Warnfunktion**
- **3. Beratungsfunktion**
  (bei notarieller Beurkundung)

- **III. Die verschiedenen Formarten**
- **1. Textform (§ 126b BGB)**
  z.B. in §§ 355, 477 II, 554 III BGB
- **2. Schriftform (§§ 126, 127 BGB),**
  z.B. in §§ 550 S. 1, 568 I, 766 BGB
- **a) Schriftform nach § 126 I, II BGB**
- **b) Option, sofern zulässig:**
  Elektronische Form
  (§ 126 III → §126a BGB; SigG 2001)

- **3. Öffentliche Beglaubigung (§ 129 BGB, §§ 39 ff. BeurkG), z.B. in §§ 403, 1154 I 2 BGB**
- **4. Notarielle Beurkundung (§ 128 BGB, §§ 6 ff. BeurkG), z.B. in § 311b I, 518, 925, 1410 BGB**
- **5. Gerichtlicher Vergleich (§§ 127a BGB)**
- **6. Abgabe vor einer Behörde (§§ 1310 ff. BGB – § 925 I BGB)**
- **7. Rechtsgeschäftlich vereinbarte Form (§ 127 BGB)**

- **IV. Rechtsfolgen des Formmangels**
- **1. Grundsatz: *Ex tunc* Nichtigkeit (§ 125 S. 1 BGB); „Im Zweifel“ auch bei Nichtbeachtung einer vereinbarten Form (§ 125 S. 2 BGB)**
- **2. Heilung *ex nunc* durch Erfüllung (z. B in §§ 311b I 2, 518 II, 766 S. 3 BGB)**

- **3. Überwindung der Formnichtigkeit (§ 242 BGB); Anerkannte Fallgruppe:**
- **Arglistige Täuschung über die Formbedürftigkeit**

  Im Übrigen str.
- **Schwere Treuepflichtverletzung**
- **Existenzgefährdung**

Fall:

E verspricht E dem F als Belohnung für hervorragende Arbeitsleistungen die Übereignung eines Grundstückes. Mehrmals verlangt F, dieses Versprechen doch bitte notariell zu beurkunden. Doch E wiegelt ab: Er sei ein Mann von Adel, sein Wort reiche vollkommen aus, unredliche Gepflogenheiten herrschten bei ihm, dem Edelmann, nicht. F gibt sich damit zufrieden.

Als F zwei Jahre später gekündigt wird, verlangt er die Übereignung des Grundstücks.

Zu Recht?

(nach RGZ 117, 121; s. aber auch BGHZ 48, 396)

Frohe Weihnachten!

Merry Christmas!

Joyeux Noël!

圣诞快乐！